

Marthalen, 17. Januar 2005

KR-Nr. 8/2005

DRINGLICHE ANFRAGE von Inge Stutz-Wanner (SVP, Marthalen) und Mitunterzeichnende

betreffend Hochrheinautobahn A98 durchs Weinland

In einer Stellungnahme Mitte 2004, zu dem vom zuständigen Bundesamt ausgearbeiteten Sachplan Strassen, beantragte die Regierung des Kantons Schaffhausen eine Süd-Ost-Umfahrung von Schaffhausen in den Richtplan aufzunehmen. Die Strecke würde durch den Cholfirst und an Langwiesen (ZH), Büsingen (D) und Dörflingen (SH) vorbei den Anschluss der A4 an die A98 herstellen. Die vorgesehenen Anpassungen des bestehenden Richtplanes sind im vergangenen Jahr öffentlich aufgelegt worden. Die Mehrheit der 65 Stellungnahmen richteten sich gegen die Süd-Ost-Umfahrung. Auch die von einer solchen Umfahrung betroffenen Gemeinden des Bezirks Andelfingen (nördlich der Thur), sowie die ZPW (Zürcher Planungsgruppe Weinland) und das Komitee „Weinland JA4“ haben sich gegen das Planungsvorhaben geäußert. In einem Schreiben vom August 2004 an das Komitee „Weinland JA4“ teilte Frau Regierungsrätin Fierz mit, dass das Amt für Raumordnung und Vermessung (ARV) am 19. Juli 2004 für den Kanton Zürich, zum Vorhaben Süd-Ost-Umfahrung Schaffhausen, ebenfalls ablehnend Stellung genommen und einen Verzicht auf diesen Eintrag beantragt habe.

In der letzten Woche hat nun die Schaffhauser Exekutive eine Vorlage zur Anpassung des Richtplans verabschiedet, in welchem die Prüfung einer zukünftigen Süd-Ost-Umfahrung von Schaffhausen aufgenommen werden soll.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Trotz der ablehnenden Stellungnahme des Kantons Zürich ist nun doch eine Prüfung eines solchen Vorhabens vorgesehen. Wie gedenkt die Zürcher Regierung darauf zu reagieren?
2. Die Weinländer Gemeinden und weitere Organisationen äusserten sich in der Vernehmlassung gegen diese Hochrheinautobahn. Wie unterstützt der Kanton die Gemeinden in ihrem Begehren? Werden die Gemeinden, ZPW und andere interessierte Vereinigungen über weitere Schritte frühzeitig informiert und miteinbezogen?
3. Der Schaffhauser Kantonsingenieur M. Keller spricht von einem Projekt, das Zürich, Thurgau und Schaffhausen gemeinsam entwickeln. Auch sollen sich die drei Kantone schon auf ein Massnahmenpaket geeinigt haben. Was beinhaltet dieses Massnahmenpaket? Welches Amt des Kantons Zürich hat mitgearbeitet? Wie sieht die Zusammenarbeit bei der Projektausarbeitung aus und welche Schritte sind schon geplant?

Inge Stutz-Wanner

bitte wenden

8/2005

Ch. Achermann	J. Appenzeller	M. Arnold	E. Bachmann	H. Badertscher
Hr. Bär	A. Bergmann	R. Bernoulli	K. Bosshard	E. Brunner
R. Cavegn	M. Clerici	H. J. Fischer	R. Frehsner	Hans Frei
H. P. Frei	Hr. Frei	B. Grossmann	G. Guex	L. Habicher
W. Haderer	R. Hatt	Hp. Haug	M. Hauser	A. Heer
F. Hess	H.-H. Heusser	W. Honegger	W. Hürlimann	R. Isler
T. Isler	J. Jucker	O. Kern	U. Lauffer	J. Leibundgut
P. Mächler	E. Manser	O. Meier	Ch. Mettler	E. Meyer
W. Müller	S. Ramseyer	L. Rüegg	C. Schmid	Hj. Schmid
A. Schneider	R. Sauter	R. A. Siegenthaler	A. Simioni	B. Steinemann
E. Stocker	L. Styger	A. Suter	T. Toggweiler	J. Trachsel
C. Walker	R. Walther	G. Winkler	H. Wuhrmann	C. Zanetti
H. Züllig	E. Züst			